

Katalog parasitenpresse

Dezember 20 23

A. P. Petermann

Grau.

Das Kollectiv A.P. Petermann verschreibt sich der Erforschung selten bemerkter Phänomene des eigenen Umfelds. Während im Jahr 2019 als erstes Projekt das *Nippes Alphabet* entstand, fiel unser gesonderter Fokus auf das zum Kölner Bezirk Nippes gehörige Mauenheim und dessen immense Grauvorkommen – als Bestandteile sowohl städtebaulicher und architektonischer Gestaltung, als auch des lokalen Wortschatzes. Wir entschlossen uns, die Mauenheimer Graubegriffe zu sammeln und zu listen. Dafür durchforsteten wir die Literatur, verknüpften uns in Sozialen Netzwerken und sprachen mit Anwohnern. Die meisten Begriffe der nachfolgenden Liste bestehen aus Wendungen, die Nuancen der Grauton-Palette erfassen, andere sind als literarische Zitate oder Routinen des Volksmunds in die Mauenheimer Alltagssprache eingegangen, bei wieder anderen bleiben Herkunft und Motivation ungeklärt. Ihre erstaunliche Anzahl deckt sich – Zufall oder Vorsehung? – exakt mit dem Erscheinungsjahr dieser Publikation: 2023.

A.P. Petermann: Grau, 92 Seiten, 14,- €

ISBN 978-3-98805-030-4 / Sonderdruck / Dezember 2023

Artur Becker *Hinter den Säulen des Herakles*

Gedichte



parasitenpresse

Der Gedichtband *Hinter den Säulen des Herakles* von Artur Becker (eigentlich Artur Bekier) kommt mit einer Wucht daher, die in der heutigen poetischen Landschaft ihresgleichen sucht: sowohl stilistisch wie auch thematisch. Man könnte meinen, man durchquere mit diesem Dichter Passagen der menschlichen Zivilisationsgeschichte, der philosophischen Zweifel, der einstigen Erfolge und Niederlagen, der theologischen und existenziellen Fragen nach dem Bösen und seiner Funktion. Und immer wieder taucht die alltägliche Hoffnung auf, dass doch noch nichts verloren sei, dass am Ende des Korridors das Glück uns nie verlassen werde. Poeme und Gedichte, im Polnischen entstanden und publiziert, im Deutschen neu geschrieben und dennoch übertragen – von Artur Bekier für Artur Becker: Endlich haben seine beiden Sprachen zu einer Einheit gefunden.

Artur Becker: *Hinter den Säulen des Herakles*. Lost, lost, lost! Gedichte aus dem Polnischen vom Autor, 178 Seiten, 16,- €

ISBN 978-3-98805-029-8 / Die nummernlosen Bücher / Dezember 2023

Shpëtim Selmani *Manifest des Überlebens*

Gedichte



„Zunächst. Verabschiedet euch von dem ungezügelter Wunsch, gegen die Armut zu sein. Lasst sie in euch strömen. Und versucht nicht, glücklich zu sein. Entledigt euch dieses uralten Tieres. Vergesst nicht die Kraft, das Blut in den Knien und die Sonne, die verschwindet und wiederkommt, verschwindet und wiederkommt, verschwindet und wiederkommt ... ihr großes Bedürfnis, eure ewigen Gesichter zu wärmen.“ Bislang ist der kosovarische Schriftsteller Shpëtim Selmani hierzulande hauptsächlich als Prosaautor bekannt (*Notizbuch der Liebe*), dass er auch ein an der Beat Generation und den Dichtern Südosteuropas geschulter Lyriker ist, kann man endlich in diesem eindrücklichen Gedichtband entdecken. Das Manifest des Überlebens berichtet von den Widrigkeiten des Lebens als Künstler und Familienmensch, der versucht, sich finanziell, psychisch und philosophisch in einer schwierigen Lebensrealität durchzuschlagen. Es ist ein Schrei der Klage und der Liebe eines Individuums, einer Generation, und damit dem großen Howl von Allen Ginsberg verwandt.

Shpëtim Selmani: Manifest des Überlebens. Gedichte aus dem Albanischen von Zuzana Finger, 82 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-028-1 / Die nummernlosen Bücher / November 2023

**Thomas Empl *Inneres
Zittern* Erzählungen**



Eine junge Frau radelt ins Herz der Finsternis, die stillstehenden Kölner Fordwerke, um ein Handy zu kaufen. Alte Freunde irren an der Mauer einer verlassenen Militärbasis entlang, verfolgt von den grellen bösen Geistern der Nullerjahre. Im Hongkong der Siebziger wird einem Bruce-Lee-Doppelgänger der Name gestohlen. Ein Trinker, der nicht trinkt, läuft durch die Abgase und den Klettenberger Plastikregen, während die Erde der Menschen auf ihr Ende zugeht. Und in Tokyo verkauft eine Regenschirmverkäuferin Regenschirme.

»Ein Band, gefüllt mit unwirklichen, schwebenden Momenten, perfekten Sätzen und beiläufigem Humor. Sprachlich eindrucksvoll und konsequent erzählt.« Lisa Roy

Für den neuen Erzählungsband Inneres Zittern wurde Thomas Empl mit dem Dieter-Wellershoff-Stipendium der Stadt Köln ausgezeichnet.

Thomas Empl: Inneres Zittern. Erzählungen, 112 Seiten, 14,- €
ISBN 978-3-98805-026-7 / Paradies / November 2023

Carl E. Ricé
Schrei mit dem Wind

Gedichte



Der Augsburger Schriftsteller Carl E. Ricé legt mit *Schrei mit dem Wind* sein Lyrikdebüt vor – und zugleich die Quintessenz von mehr als 50 Jahren dichterischen Schaffens. Einen Namen in der literarischen Öffentlichkeit machte sich der Autor seit Anfang der 1990er vor allem als Erzähler – und zwar nicht nur mit seinem Prosaband *Henker, bitte weitermachen* (1993), sondern v.a. als Erzähl-Performer, der durch freies Erzählen (nicht Vorlesen oder Rezitieren) eigene Geschichten, aber auch Stoffe der Weltliteratur – von Dickens und Poe bis zu Bachmann und Brecht – auf der Bühne zum Leben erweckt. So war auch sein Hauptwerk *Das Kainszeichen – Geschichte einer Vergewaltigung* 30 Jahre lang ausschließlich als Live-Performance des Autors erlebbar, bis sie 2022 bei parasitenpresse als Hörbuch-Doppel-CD erschien.

Carl E. Ricé: *Schrei mit dem Wind*. Gedichte, 66 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-027-4 / Die nummernlosen Bücher / November 2023

Mir war, als ob es klopfte

Neue Gedichte aus Lettland



Die Anthologie *Mir war, als ob es klopfte* stellt zwölf Dichter:innen aus Lettland mit jeweils fünf Gedichten vor. „Mit dem Buch wollen wir vor allem eines: neugierig machen auf mehr. Denn die Lyrikproduktion in Lettland ist von der Quantität ebenso wie von der Qualität her schlichtweg beeindruckend. Lesen Sie Lyrik aus Lettland! Unsere Anthologie können Sie auch gerne wie einen Reiseführer verwenden, um sich ausgehend davon selbst auf Entdeckungsreise in die Welt der lettischen Lyrik zu begeben!“ (Aus dem Nachwort).

Übersetzt und herausgegeben wurde die Anthologie von Astrid Nischkauer und Kalle Aldis Laar. Mit Texten von Anna Auziņa, Anna Belkovska, Krista Anna Belševica, Madara Gruntmane, Valentīns Lukaševičs, Anita Mileika, Artis Ostups, Inga Pizāne, Ligija Purinaša, Agnese Rutkēviča, Māris Salējs und Toms Treibergs.

Mir war, als ob es klopfte. Neue Gedichte aus Lettland, hg. v. Astrid Nischkauer und Kalle Aldis Laar, 122 Seiten, 15,- €

ISBN 978-3-98805-025-0 / Die nummernlosen Bücher / Oktober 2023

Anne Martin
sollbruchstellen

Gedichte

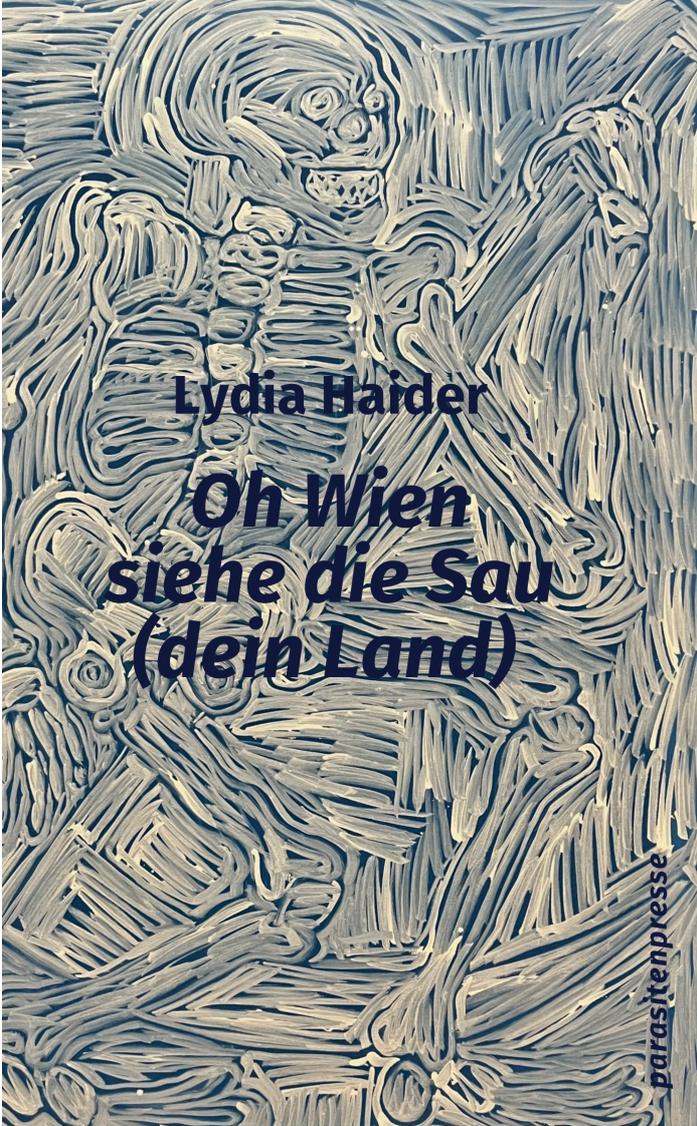


parasitenpresse

Die Greifswalder Schriftstellerin Anne Martin streift mit *sollbruchstellen* sowohl die Grenzen unserer Konsumgesellschaft als auch im existentiellen Sinn versprachlichte Darstellungen von Vanitas-Motiven, die in klarer Sprache versuchen, die Absurditäten und Zumutungen des In-der-(neoliberalen)-Welt-Seins zu explorieren. Ausgehend von Objekten und dem Sprachmaterial einer mit und in uns verwobenen hyperkomplexen Warenwelt, hinterfragen die Gedichte und Miniaturen Praktiken der Sinnsuche, Grundbedürfnisse sowie Grundängste und die Legitimation unserer Wertvorstellungen. Mit Leichtigkeit changieren die Texte zwischen lächelnder Ironie, verzweifelter Wut und todtrauriger Nüchternheit: „dem liter diesel sanft zureden / wie einem verstockten enkelsohn / was ist schon sicher liebling“, wenn selbst „im ein-euro-shop ... jetzt alles einen euro und zehn“ kostet.

Anne Martin: *sollbruchstellen*. Gedichte, 86 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-023-6 / Die nummernlosen Bücher / Oktober 2023



Nach Wort des lebendigen Rottens folgt mit Oh Wien, siehe die Sau (dein Land) der zweite Band von Lydia Haider in der parasitenpresse. Erwarten darf die Leser:in eine Abrechnung mit Österreich, die zugleich eine Liebeserklärung an Wien ist.

So kehret um von euren bösen Wegen, die euch führen aufs schmutzige Land raus. Warum wollt ihr sterben? Halt deine dreckigen Händ Antennen gleich hoch zum Himmel und bitte Wien um Gnade, du Landsau.

Lydia Haider: Oh Wien, siehe die Sau (dein Land), 54 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-024-3 / Die nummernlosen Bücher / Oktober 2023



Ana Pepelnik
nicht fisch

Gedichte

parasitenpresse

Mit *nicht fisch* präsentieren wir erstmals eine Auswahl von Gedichten der vielfach ausgezeichneten slowenischen Dichterin Ana Pepelnik. Die Auswahl entstammt den beiden Gedichtbänden *treš* und *težno*. Zwei Übersetzer-Teams haben sich den Texten auf unterschiedliche Weise genähert. Amalija Maček und Matthias Göritz bewegen sich in ihren Versionen näher am Original, während Adrian Kasnitz und Thomas Podhostnik bewusst nach- und neu gedichtet haben. Die Mischung aus beiden Zugangsweisen ist für uns ein adäquates Mittel, um sich dem Variantenreichtum und der Offenheit des Originals zu nähern und gleichsam einige der Spielchen, die Ana Pepelnik mit ihren Leser:innen treibt, auch im Deutschen zu variieren.

Ana Pepelnik. Dichterin und Übersetzerin. Ihr erster Gedichtband *Ena od variant kako ravnati s skrivnostjo* wurde 2007 veröffentlicht und wurde für den The First Book Award nominiert. Zwei Jahre später erschien ihr zweiter Gedichtband *Utrip oranžnih luči na semaforjih*, und 2013 ihr dritter Gedichtband *Cela večnost*. Alle drei Bücher wurden von LUD Literatura veröffentlicht. Es folgten ihr viertes Buch *Pod vtisom* (2015), ihr fünftes Buch *težno* (2017) und *treš* (2021) bei LUD Šerpa veröffentlicht. Kürzlich erschien *to se ne pove* bei LUD Literatura (2023).

Ana Pepelnik: nicht fisch. Gedichte aus dem Slowenischen von Amalija Maček, Matthias Göritz, Adrian Kasnitz und Thomas Podhostnik, 58 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-022-9 / Die nummernlosen Bücher / September 2023

Pablo Jofré

Straße um Straße

Gesammelte Gedichte



Straße um Straße sind die gesammelten Gedichte von Pablo Jofré, die vier Gedichtbände und ein Lyrikheft umfassen. Entstanden sind die Texte zwischen Barcelona und Berlin, sie wurden seit 2006 geschrieben und sind zwischen 2009 und 2020 veröffentlicht worden, erst auf Spanisch, dann in Übersetzungen in viele Sprachen.

„Jofré versteht den poetischen Akt als eine Reise (...) Gonzalo Millán, Enrique Lihn, Olga Orozco, Diego Maquieira, Pablo de Rokha, Konstantinos Kavafis besetzen Räume, die von Pablo Jofrés eigener poppiger, queerer, chamäleonhafter Stimme verwandelt werden. Sie hinterlässt uns in ihrer Übertragung eine multiple, aber auch tragische und farbenfrohe Literatur“, schreibt Julio Espinosa Guerra.

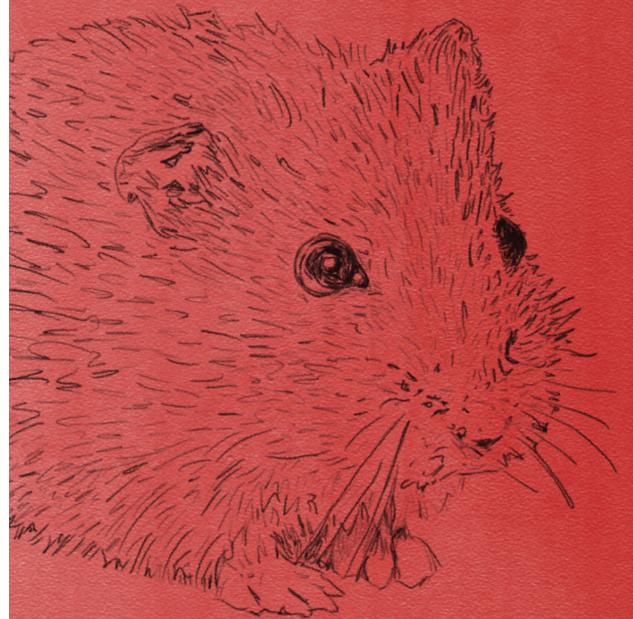
Er ist ein kosmopolitischer Dichter, aus Chile stammend, in Europa lebend, auf verschiedenen Kontinenten unterwegs und mit seinen Texten präsent. In dieser Zusammenschau seiner Texte können wir uns ihm anschließen und ihn auf dem Weg, *Straße um Straße*, *Station für Station*, begleiten.

Pablo Jofré: *Straße um Straße*. Gesammelte Gedichte aus dem Spanischen von Barbara Buxbaum, Johanna Menzinger, Odile Kennel & Léonce W. Lupette, 134 Seiten, 15,- €

ISBN 978-3-98805-021-2 / Die nummernlosen Bücher / September 2023

Ungefähr so

Neue Prosa aus Norwegen



parasitenpresse

„Es kommt vor, dass ich nachts vom Park träume. Davon, dass er sich die Stadt einverleibt. Ganz leise, während die Leute schlafen, wachsen Bäume und Pflanzen über die Gehwege, strecken sich den Häusern entgegen. Zähle Stiele, pelzige Stängel, dicke Äste brechen in Gärten ein und dringen durch die Fenster, schlängeln sich um die Straßenlaternen. So wird die Stadt überwuchert, schnell und effektiv, und am nächsten Morgen lassen sich keine Spuren mehr von ihr erahnen. Alles, jegliche Anzeichen von Zivilisation, in einem beispiellosen, kompostierenden Happs von der Natur verschluckt.“

Fünf jüngere Übersetzer:innen haben neue Texte von acht norwegischen Autor:innen für diese Anthologie ausgewählt und ins Deutsche gebracht. Die Kurzgeschichten zeichnen ein ungewöhnliches Bild von Norwegen, fern von allen Klischées, nah bei Familie, Alltag und gegenwärtigem Leben. Vielleicht wollen diese Texte auch gar nichts über Norwegen sagen, sondern einfach gute oder ungewöhnliche Geschichten sein.

Mit Texten von Hanna Dahl, Gro Dahle, Gaute Heivoll, Rune F. Hjemås, Gunnhild Øyehaug, Ingvild H. Rishøj, Per Schreiner und Eli Fossdal Vaage & Übersetzungen v. Justus Carl, Matthias Friedrich, Anna Pia Jordan-Bertinelli, Katharina Martl & Lea Merz.

Ungefähr so. Neue Prosa aus Norwegen, hg. v. Anna Pia Jordan-Bertinelli, 146 Seiten, 15,- €

ISBN 978-3-98805-020-5 / Reihe PLÜ / September 2023

Meral Şimşek *Feigenflecken*

Prosa und Gedichte



Der Auswahlband *Feigenflecken* stellt Prosa und Gedichte der kurdischen, auf Türkisch schreibenden Schriftstellerin und Dichterin Meral Şimşek vor, die vielfach für ihre Gedichte ausgezeichnet wurde. Darin erzählt sie, ähnlich wie in ihrem Roman, ihre eigene Geschichte als Mutter zweier Kinder und die ihrer Familie im Kontext der systematischen Verfolgung, Folter und Ermordung der Kurden in der Türkei der 1990er-Jahre.

Seit 2020 ist Meral Şimşek Mitglied des Kurdischen P.E.N.-Zentrums, seit September 2022 auch des PEN Berlin, wo sie seit ihrer Flucht aus der Türkei lebt.

Meral Şimşek: *Feigenflecken*. Prosa und Gedichte. Mit Übersetzungen von Astrid Nischkauer, Nurcan Işık, Asiye Müjgan Güvenli, Wolfram Malte Fues, Hevin Karakurt und Vedat Ateş, , 52 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-019-9 / Sonderdruck / September 2023

Mátyás Dunajcsik Verlorene Gedichte

mit Zeichnungen von Krizbo



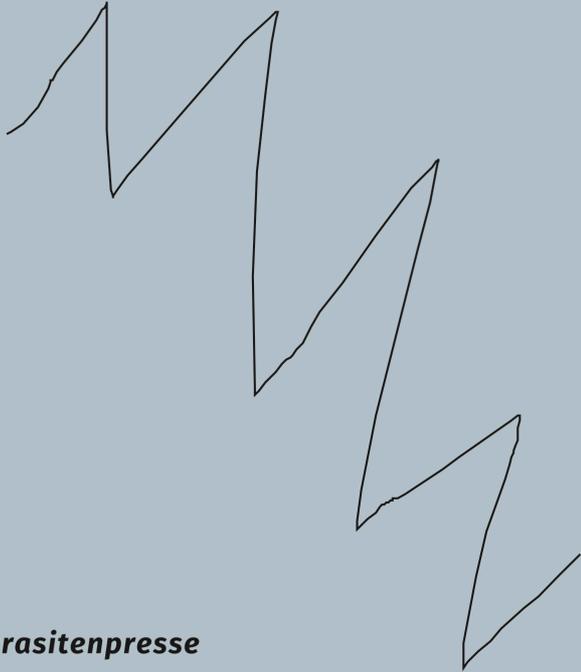
„Du dachtest immer, dass Gedichte mit Blut, / Schweiß und Tränen auswendig gelernt und / nicht angehört werden sollten, vor allem nicht, / wenn sie dir ständig schmutziges Zeug / ins Ohr flüstern, wie make me your bitch, / use me any way you want. Aber jetzt, wo du / wirklich hörst, was dieses hier sagt, / bist du scharf darauf, genau das mit ihm zu tun.“

In seinem ersten auf Deutsch geschriebenen Gedichtband erkundet der ex-ungarische Autor Mátyás Dunajcsik die Irrungen und Wirrungen von Sprachwechsel und Emigration. Wie findet man seine Stimme in einer fremden Sprache wieder, nachdem die Muttersprache zu einem nutzlosen Krimskrams am Boden des Koffers geworden ist? Wie kann das gebrochene Geplapper eines frischen Einwanderers zur Poesie werden? Diese verlorenen und gefundenen Gedichte erzählen eine Geschichte von Herzschmerz und Heimatlosigkeit, Gewalt und Zärtlichkeit, Schmerz und Vergnügen, fernen Sternensystemen und uralten Zaubersprüchen, Verwüstung und Wiederauferstehung auf eine erfrischend direkte Art und Weise, in den Fußstapfen der besten Beat- und Punk-Poeten der Vergangenheit.

Mátyás Dunajcsik: Verlorene Gedichte. Mit Zeichnungen von Krizbo, 92 Seiten, 14,- € ISBN 978-3-98805-018-2 / Die nummernlosen Bücher / August 2023

Grzegorz Kwiatkowski *brennend*

Gedichte



parasitenpresse

Im Sommer 2015 machten Grzegorz Kwiatkowski und sein Freund Rafał Wojczal eine grauenvolle Entdeckung. Die beiden jungen Männer gingen durch den Wald vor dem Konzentrationslager Stutthof, wo Kwiatkowskis Großvater während des Zweiten Weltkriegs interniert gewesen war, und stießen auf mehrere tausend Schuhe. Schmutzige, verblichene Schuhe: einzelne Schuhe, Schuhe in Paaren, Herren-, Damen-, Kinderschuhe, alle zerfetzt, verwittert, mehrere Jahrzehnte alt. Als Kwiatkowski und sein Freund tiefer in den Wald drangen, fanden sie viele Tausende mehr. Die Schuhe hatten eine besonders düstere Geschichte. Sie waren die Schuhe der Toten, Schuhe, die die Nazis während des Zweiten Weltkriegs in Massen den Menschen abnahmen, die in Konzentrationslagern in ganz Europa ermordet wurden. Die Schuhe wurden dann nach Stutthof verfrachtet für ein makabres Recyclingprojekt, in dem sie in verschiedene Lederprodukte verarbeitet wurden.

Grzegorz Kwiatkowski: *brennend*. Gedichte aus dem Polnischen von Peter Constantine, 40 Seiten, 10,- €

ISBN 978-3-98805-017-5 / Die nummernlosen Bücher / Juni 2023

Ondřej Macl

Liebe Babička



Mit Verweisen auf Antike und Religion hinterfragt und verortet der tschechische Schriftsteller Ondřej Macl die Rollen (s)einer Großmutter (und Mutter) im Spannungsfeld von Tradition und Jugendkult, Mythos und Alltag, Geschichte, Patriarchat und Feminismus. Macls vielschichtiges „Liebeslied gegen die Jugend“ – und für das Alter – präsentiert sich als lyrischer Essay mit kunstvoller Komik und entmystifiziert so manche Mythen – auch den Tod.

Ondřej Macl, geb. 1989 in Hradec Králové, damals Tschechoslowakei, ist Schriftsteller, Performer und Sozialarbeiter. Für seine literarische Collage *Liebe Babička* erhielt er 2018 den Jiří-Orten-Preis für junge tschechische Schriftsteller*innen. Das Buch ist eine künstlerische Fortsetzung seiner Magisterarbeit über Variationen des Eros in der europäischen Literaturgeschichte. Es folgten eine Gedichtsammlung, eine Novelle über die EU und die Jugend sowie ein Storchen-Epos über den ehemaligen tschechischen Premier und Großindustriellen. Der Autor lebt heute in Prag und widmet sich neben dem Schreiben auch dem Kabarett und verschiedenen Happenings im öffentlichen Raum. Darüber hinaus ist er als Redakteur für eine tschechische Literaturzeitschrift tätig.

Ondřej Macl: *Liebe Babička*. Aus dem Tschechischen von Julia Miesenböck, 96 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-016-8 / Reihe PLÜ / Mai 2023

Mati Shemoelof
Das kleine Boot
in meiner Hand
nenn ich Narbe

Gedichte



Mati Shemoelofs neuer Gedichtband, aus dem hier erstmals eine Auswahl in deutscher Übersetzung vorgestellt wird, enthält im hebräischen Original fünf Poeme, welche die Geschichte seiner Familie über mehrere Generationen hinweg in Form einer lyrischen Erzählung dokumentieren. Innerhalb der Poeme bildet jedes Gedicht eine selbständige Einheit, jedes einzelne ist eine schimmernde Perle in dem als Kette angelegten poetischen Text als Ganzem. In dieser Perlenkette klingen vielfältige Empfindungen und Erinnerungen an, ja ein nahezu vollständiger Lebensbericht ist hier zu lesen, der die eigene Biographie und Identität, den Lauf der Zeit und den sozialen ebenso wie den urbanen Raum erforscht, in dem der Schreibende sich als Dichter entfaltet. (Aus dem Nachwort)

Mati Shemoelof: *Das kleine Boot in meiner Hand nenn ich Narbe*. Gedichte aus dem Hebräischen von Gundula Schiffer, 87 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-012-0 / Die nummernlosen Bücher / April 2023

Els Moors *kugelsichere dystopien*

Gedichte



parasitenpresse

Der zweisprachige Band *kugelsichere dystopien*, der zur Poetica in Köln erscheint, versammelt einige neue und einige ausgewählte ältere Gedichte und präsentiert so eine der interessantesten belgischen Dichterinnen der Jetztzeit. Die Übersetzung besorgte Christian Filips.

Els Moors (1976) ist eine belgische Autorin und Dichterin. Sie studierte an der Universität Gent und publizierte 2006 ihren ersten Gedichtband *Er hangt een hoge lucht boven ons*, der mit dem Herman de Coninckpreis ausgezeichnet wurde. Für ihren zweiten Gedichtband *Liederen van een kapseizend paard* (2013) erhielt sie den J. C. Bloem-Poesiepreis. 2016 erschien unter dem Titel *Lieder vom Pferd über Bord* eine erste Auswahl ihrer Gedichte auf Deutsch in der Übersetzung von Christian Filips. 2018 bis 2020 war sie Dichterin des Vaderlands in Belgien. 2022 erschien ihr Roman *Mijn nachten met Spinoza*.

Els Moors: kogelvrije dystopieën / kugelsichere dystopien. Ausgewählte Gedichte aus dem Niederländischen von Christian Filips, zweisprachig, 56 Seiten, 12,- € ISBN 978-3-98805-013-7 / Die nummernlosen Bücher / April 2023

Christian Kreis

Der grundsympathische Blick des Norman Bates



Kolumnen und Satiren

parasitenpresse

In den grundsympathischen Kolumnen und Satiren hält Christian Kreis den Zeitgenossinnen und -genossen den Spiegel vor, oft auch sich selbst. Das macht er meist charmant, manchmal spöttelnd, knabbernd – nie bissig –, manchmal derb. Immer ist der erzählende Christian Kreis eine Art ewiger Student, ewiger Sohn, ewiger Partner, selten wird er zum Poesiefestival nach Bergkarabach eingeladen. Immer behält seine katholische Freundin das letzte Wort.

Es sind kleine Beobachtungen, die aufgeschnappten Gespräche der anderen, die skurrilen Dinge, die ihm unter die Augen kommen und ihn zu satirischen Sticheleien anstacheln. Als würde er nur auf diese Provokation warten, wie eine Schildkröte, die nur darauf wartet, dass man ihr den Finger vor die Schnute hält, um munter zuzuschnappen.

Die meisten Kolumnen sind in den Jahren 2010 bis 2020 im Online-Feuilleton Fixpoetry erschienen. Einige neuere sind seitdem hinzugekommen. Die regelmäßigen Besucher der Halleschen Lesebühne Kreis mit Berg werden die Texte wieder erkennen. Alle anderen dürfen sich darauf freuen, einen großartigen Satiriker zu entdecken.

Christian Kreis: Der grundsympathische Blick des Norman Bates. Kolumnen und Satiren, 146 Seiten, 15,- €

ISBN 978-3-98805-011-3 / paradosis Bd. 020 / März 2023



Adrian Kasnitz
**Im Sommer hatte ich
eine Umarmung**
Gedichte

parasitenpresse

Mit *Im Sommer hatte ich eine Umarmung* legt Adrian Kasnitz nach *Glückliche Niederlagen* (2016) endlich wieder einen größeren Gedichtband vor. Darin fragt er nach den menschlichen und zwischenmenschlichen Dingen, die sich in der krisenreichen Zeit (Klimakatastrophe, Pandemie, Krieg) verkompliziert und verschoben haben. Er versucht Distanzen zu überwinden und probiert Nähen aus. Vermischt sind die tastenden Bewegungen mit Fragen nach der Welt, in der wir leben (möchten), nach Macht und Herkunft: „Mein Vater arbeitete in vielen Fabriken / dieser Stadt. Nie blieb er lange und immer / hielt man ihn für einen Idioten.“

Adrian Kasnitz, an der Ostsee geboren, aufgewachsen in den westfälischen Bergen, Studium in Köln und Prag, lebt als Schriftsteller, Herausgeber und Veranstalter in Köln. Von ihm erschienen zuletzt die Gedichtbände *Kalendarium #1* bis *#8* (parasitenpresse 2015-2022) und *Glückliche Niederlagen* (Sprungturm 2016), der zweisprachige Prosaband *Pierre Huyghe hired me* (parasitenpresse 2019) sowie der Roman *Bessermann* (Launenweber 2017). 2020 wurde er mit dem Dieter-Wellershoff-Stipendium der Stadt Köln ausgezeichnet. Seit 2019 kuratiert er im Team das Europäische Literaturfestival Köln-Kalk (ELK).

Adrian Kasnitz: *Im Sommer hatte ich eine Umarmung*. Gedichte, 90 Seiten, 14,- €
ISBN 978-3-98805-009-0 / Die nummernlosen Bücher / Februar 2023

Jelena Jeremejewa
Since September
I have been wanting
to go to Kyiv



Ukraine journal

parasitenpresse

Berlin filmmaker and author Jelena Jeremejewa was visiting her family in Kyiv at the beginning of the war. In her journal *Since September I want to go to Kyiv* she reports on the first days of the war, on her escape and the thoughts and fears she, her family and her friends have had in these days, weeks and months. She is aware of the different perspectives with which Germans / Western Europeans and Ukrainians view the events of the war, and tries to convey the Ukrainian view. The diary covers the period from mid-February to early May.

Jelena Jeremejewa is an artist, author and documentary film director. In her films she addressed issues of systemic educational injustice and inequality of opportunity among young people with migration experience. Her fields of work are connected to her history of origin – today she conducts film workshops at schools in cooperation with various sponsors to sensitize children to radical diversity in addition to anti-semitism and racism. She completed her PhD at Bauhaus University Weimar on the invisibility of trauma as individual and collective experience in Russian documentary film of the 1990s-2000s in 2019. She teaches documentary film practice at Bauhaus University Weimar and Darmstadt University of Applied Sciences.

Jelena Jeremejewa: *Since September I have been wanting to go to Kyiv*. Ukraine journal, translated from the German by Catherine Hales, 66 pages, 12,- €
ISBN 978-3-98805-010-9 / Sonderdruck / Februar 2023

Mira Mann
Kontrolle

Gedichte

parasitenpresse

Mit *Kontrolle* erscheint nun der dritte Gedichtband der Münchner Dichterin und Musikerin Mira Mann. In den drei Teilen des Bandes tastet sie sich schreibend vor in einer brüchigen Welt, auf der Suche nach neuen Sicherheiten, lotet Bindungen aus und stellt immer den Körper in den Mittelpunkt ihrer Wahrnehmung. Sie schreibt:

Ich schreibe, um Luft zu kriegen. Ich schreibe für meinen Körper.

Ich schreibe, um die Distanzen wieder zu erkennen, was ist nah, was ist fern.

Mein Körper, aufgerissen, keine Grenzen mehr, ich schreibe, um meine Grenzen wieder hochzuziehen.

Ich schreibe für Perspektivwechsel, üben, wo anders hinzuschauen.

Mira Mann ist Autorin, Musikerin und Bookerin. Nach *Gedichte der Angst* und *Komm einfach* ist *Kontrolle* ihr 3. Lyrikband bei der *parasitenpresse*. Mit ihrer Arbeit erforscht sie die performativen Möglichkeiten von gesprochenem und geschriebenem Wort und Grenzbereiche zwischen Text, Körper und Musik. Ihr Schreiben setzt bei ihrem Körper an, verortet sich radikal verletzlich im Grenzbereich von Macht und Ohnmacht. *Kontrolle* bildet die Textgrundlage zu ihrem Debütalbum *weich* (Feb 2023, Euphorie Rec.).

Mira Mann: *Kontrolle*. Gedichte, 58 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-007-6 / Die nummernlosen Bücher / Januar 2023

Das Rondell

Geschichten von Menschen
auf Kölner Straßen



parasitenpresse

Vorne vor dem Norma ist das Rondell, das berühmte Rondell. Da kommen wir alle zusammen. Manche schauen uns so herablassend an. Die Leute gehen vorbei und schauen so von oben. Schauen uns an wie Dreck. Ich sag immer: Zieh meine Schuhe an, die ich damals getragen hab, geh den Weg, den ich gegangen bin, tritt dahin, wo ich hingeschissen habe, friss die Scheiße, wo ich reingetreten bin, komm den Weg wieder zurück, zieh die Schuhe aus, dann kannst du mir das Wasser reichen.

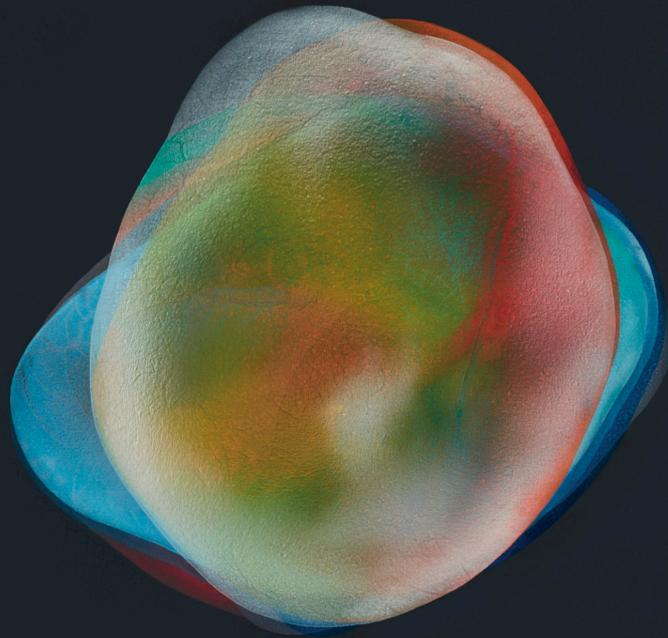
Komm zum Rondell und hör dir meine Geschichte an, danach kannst du reden. Wir haben viele Geschichten. Traurige Geschichten. Und am Rondell kommen die alle zusammen.

Im Rahmen meines Veedelsschreiber-Stipendiums in Köln-Kalk führte ich am Breuerpark ein Gespräch mit einer Gruppe von ehemaligen Obdachlosen. Ihnen verdanke ich die Idee zum vorliegenden Buch. Es beruht auf Interviews mit gesellschaftlich marginalisierten Menschen, die Obdachlosigkeit oder Drogensucht erfahren haben. (Aus dem Vorwort von Alexander Estis.)

Das Rondell. Geschichten von Menschen auf Kölner Straßen, nacherzählt von Alexander Estis unter Mitwirkung von Emina Faljić und Thomas Dahl, mit Fotos von Fadi Elias, herausgegeben von Integrationshaus e.V., 68 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-008-3 / Sonderdruck / Januar 2023

Ann Kathrin Ast
vibrieren in dem wir

Gedichte



parasitenpresse

Unsre Lyrikreihe *Die nummernlosen Bücher* setzen wir fort mit dem Debütband *vibrieren in dem wir* von Ann Kathrin Ast. „An den Säumen der Wahrnehmung, wo Beschreibungssprache das Geschehen nur versäumen kann, setzt hier ein anderes, hochinterferentes Sprechen ein. Immer wieder bricht es glatte Sprachflächen auf und wagt den Aufbruch ins Unfixierbare. Was ist das für ein wunderlicher Körper, dessen Zellen sich regenerieren, der schwingend interagiert und aus sich Neues gebären kann?! Zwischen Quantenphysik und Sinnlichkeit entsteht eine Drift und – ‚quillert‘“, schreibt Karin Fellner zu den Gedichten.

Die Gedichte sind ergänzt um Illustrationen von Michelle Concepción..

Ann Kathrin Ast, geboren 1986 in Speyer, studierte Violoncello und Mündliche Kommunikation/Rhetorik, lebt in Stuttgart. Ihre Gedichte wurden veröffentlicht in Anthologien und Zeitschriften, darunter *Jahrbuch der Lyrik*, *manuskripte*, *wespenest*. Lesungen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Luxemburg, Belgien und der Türkei. 2017 erhielt sie das Hilde-Zach-Literaturstipendium, 2019 den Martha-Saal-feld-Förderpreis und Publikumspreis, 2022 den Feldkircher Lyrikpreis. 2023 erscheint ihr Roman *Beat* bei Oktaven. *vibrieren in dem wir* ist ihr erster Gedichtband

Ann Kathrin Ast: *vibrieren in dem wir*. Gedichte, 58 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-005-2 / Die nummernlosen Bücher / Januar 2023



parasitenpresse

www.parasitenpresse.de

Katalog parasitenpresse

Dezember 2022

Daniel Ketteler
Wartezimmer

Gedichte



parasitenpresse

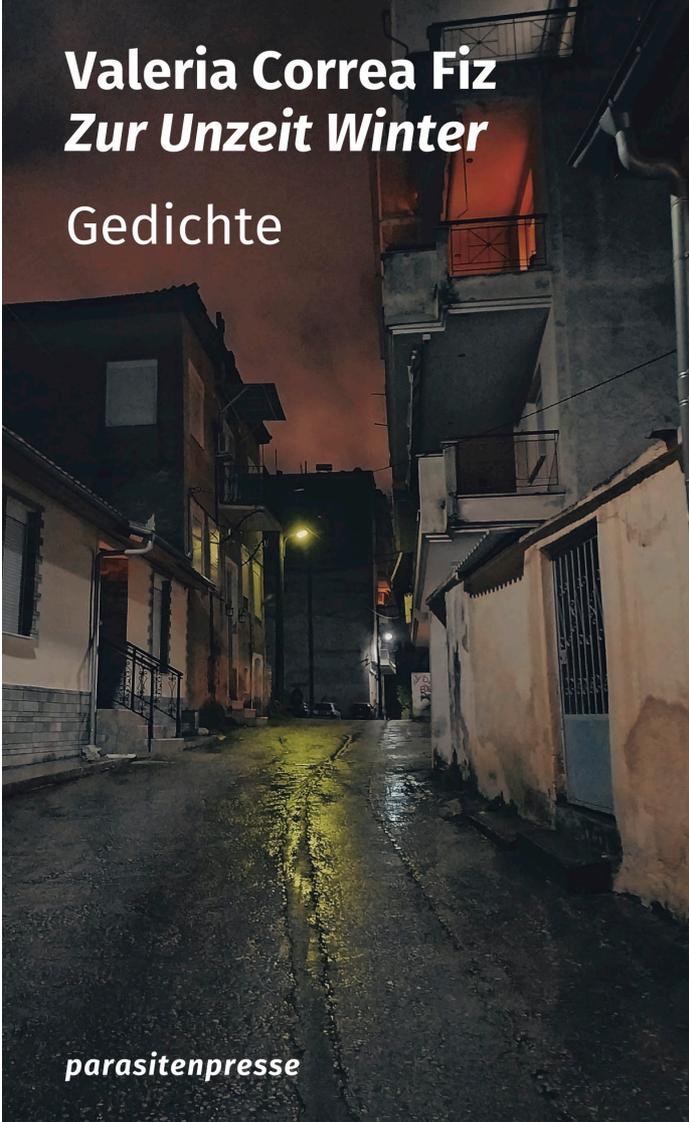
Berlin, Kottbusser Tor, kurz vor Tore Schluss: Was denkt der düstere Mann mit Spiegelsonnenbrille und Gummirose am Revers? Wieso schaut die Oma unter ihrem Kopftuch so traurig? Es sind die Galas und Geschichten, ein letzter Blick in den SPIEGEL. Der Nächste bitte. Diese Gedichte stehen unter Schweigepflicht, schnell wird zwischen den Patienten aufnotiert, in Biografien gereist, danach online gezappt, weggeträumt – es klopft. Akten sind getürmt. Weiter geht es im Seitensprung, das Kettelersche lyrische Wartezimmer raucht wie ein gut abgehangener, international-westfälischer Schinken.

Daniel Ketteler, geboren 1978 in Warendorf, Arzt in Berlin, zuletzt u.a. am Kottbusser Tor und aktuell im Gesundheitszentrum für Flüchtlinge. Zusammen mit Christoph Wenzel Herausgeber der Literaturzeitschrift [SIC]. Zuletzt die Romane: *Grauzone*, Verlagshaus Berlin, 2012, sowie: *novopoint grün*, Launenweber, 2018. In der parasitenpresse erschien 2007 das Lyrikheft *Das Knacken in der Rille*.

Daniel Ketteler: Wartezimmer. Gedichte, 74 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-006-9 / Die nummernlosen Bücher / Dezember 2022

Valeria Correa Fiz Zur Unzeit Winter

Gedichte



parasitenpresse

Von Beziehungen handelt dieses Buch, von lebendigen, brüchigen, gestörten Beziehungen, von der Unmöglichkeit in Beziehung zu, auf jemanden (oder etwas) zu leben und es doch zu versuchen. „Ich weiß: ich hab dich in der Lobby gelassen mit diesen Leuten und bin gegangen / auf der Suche nach einer gewissen stillen Begierde.“ Nicht nur das erotische Beziehungsgeflecht schimmert hier sondern auch das Band, das uns mit Vätern, Müttern, Schwestern, mit Familie verbindet. Aber immer bleibt es verwirrend, immer ist es mehrdeutig, fleischlich wie in einem Bild von Egon Schiele, wo dem Lebendigen immer der Zerfall droht. Aber auch die sozialen und ökonomischen Faktoren von Abstand und Bindung kommen zur Sprache.

Valeria Correa Fiz ist eine Schriftstellerin aus Rosario, Argentinien, die in Madrid lebt. Sie ist Autorin der Kurzgeschichtenbände *La condición animal* und *Hubo un jardín*, die auf der Shortlist des Premio Hispanoamericano de Cuento Gabriel García Márquez standen und im Finale des Premio Setenil (2017) waren. Außerdem veröffentlichte sie mehrere Gedichtbände, u.a. *El invierno a deshoras*. Ihr poetisches Werk wurde in Spanien vielfach ausgezeichnet.

Valeria Correa Fiz: Zur Unzeit Winter. Gedichte aus dem Spanischen von Nora Zapf, 58 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-004-5 / Die nummernlosen Bücher / Oktober 2022

Alexander Rudolphi *hyperlinklabyrinth*

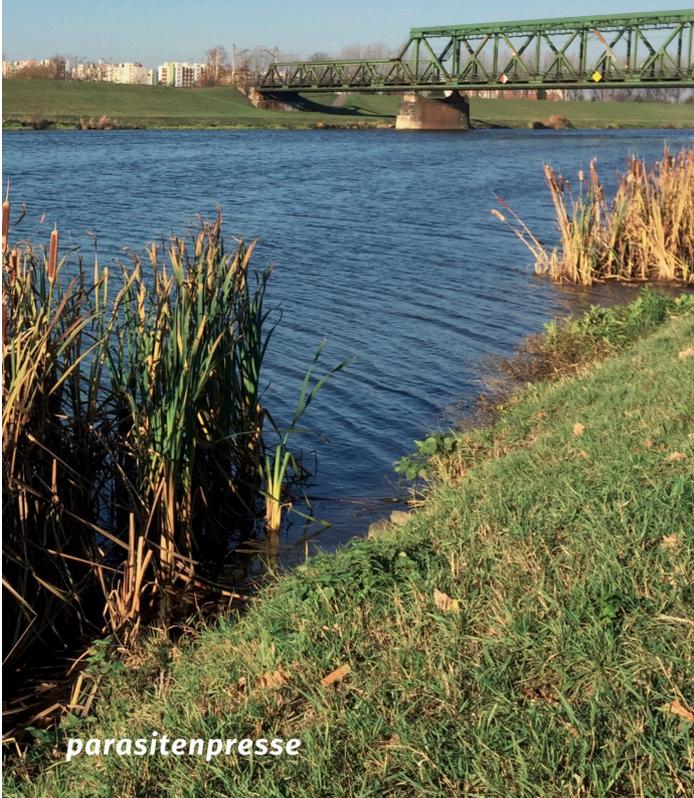


Wir haben die Auflösung der Grenze erlebt, die eine physische war und jetzt eine geistige ist. Im konstanten Wir geschrieben, beginnt "hyperlinklabyrinth" unter einem Baum liegend, und folgt von hier aus dem weißen Fell der Felder und dem Wind den Wir Boheme nennen zum Neonleuchten der Stadt. Weg von einer undeutlich empfundenen Bedrohung, irren wir zwischen den Szenecafés, Glasfasernetzen und Scootern umher, in denen wir uns und Teile von uns wiedererkennen, wie eine Sprache. Berauschend und an der Grenze von Gedicht und Erzählung führt Alexander Rudolphi in den Kaninchenbau der Frage danach, was Ich-sagen bedeutet, wenn mit der postmodernen Philosophie seit Deleuze die Kategorien zerfließen – und schafft damit Orientierung, ohne dogmatische Antworten zu geben.

Alexander Rudolphi, wurde 1987 in Freyung im Bayerischen Wald geboren, Kindheit und Jugend verbrachte er im Grenzgebiet Deutschland, Tschechien, Österreich. Nach Fachabitur im naturwissenschaftlichen Zweig, folgten das Studium Soziale Arbeit in München, verschiedene Erfahrungen im Psychriebereich, mehrere Umzüge und das Studium Literarisches Schreiben und Philosophie in Hildesheim und Sassari auf Sardinien.

Alexander Rudolphi: *hyperlinklabyrinth*, 110 Seiten, 14,- €
ISBN 978-3-98805-002-1 / paradosis Bd. 19 / November 2022

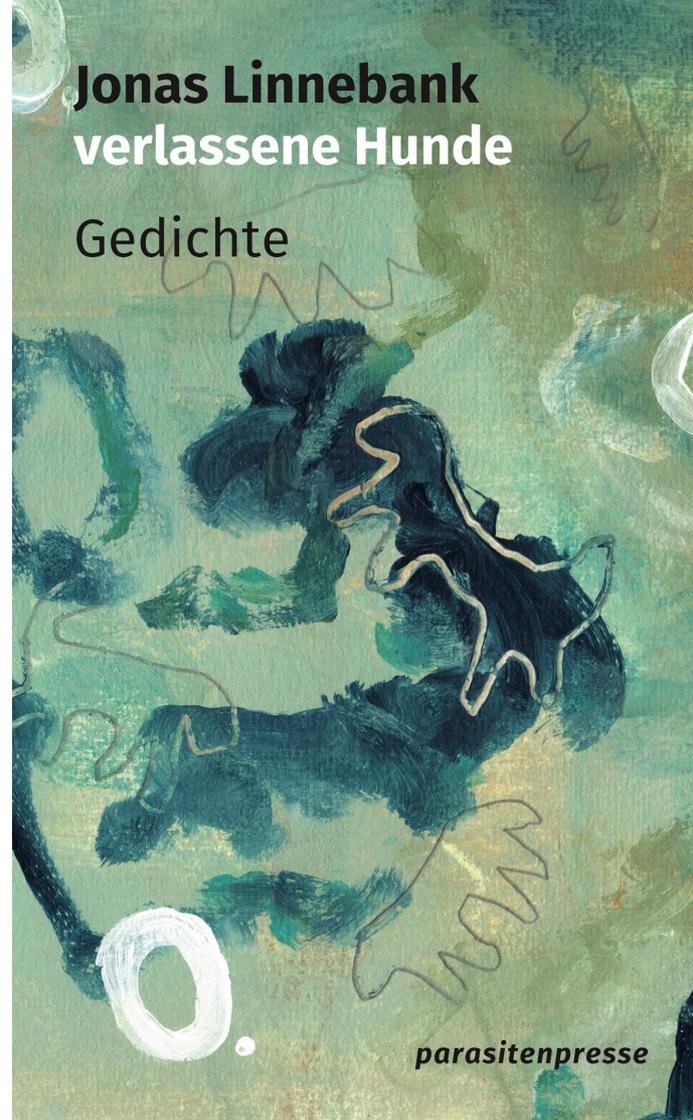
Matthias Nawrat
Gebete
für meine Vorfahren
Gedichte



Mit dem Gedichtband *Gebete für meine Vorfahren* stellt sich Matthias Nawrat erstmals als Dichter vor. Seine Gedichte sprechen von den Vergessenen der Geschichte und von denjenigen unserer Zeit. Sie sind konkret verortet in Berlin, Opole, Hyderabad oder Kabul. Sie sind Fahrten durch Landschaften und das in ihnen verborgene Wissen. Sie handeln von einer Kindheit in Polen, von Flucht und von Heimatlosigkeit. Sie befragen die europäische Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und die der globalisierten Gegenwart.

Matthias Nawrat wurde 1979 in Opole geboren. Er studierte Biologie in Heidelberg und Freiburg im Breisgau, danach Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel/Bienne. Er arbeitete als freier Wissenschaftsjournalist. Seit 2012 lebt er als freier Schriftsteller in Berlin. Er veröffentlichte Erzählungen, Essays, ein Tagebuch und die Romane *Wir zwei allein* (2012), *Unternehmer* (2014), *Die vielen Tode unseres Opas Jurek* (2015), *Der traurige Gast* (2019) und *Reise nach Maine* (2021). Für seine Bücher erhielt er zuletzt den Literaturpreis der Europäischen Union 2020.

Matthias Nawrat: *Gebete für meine Vorfahren*. Gedichte, 68 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-98805-003-8 / Die nummernlosen Bücher / Oktober 2022

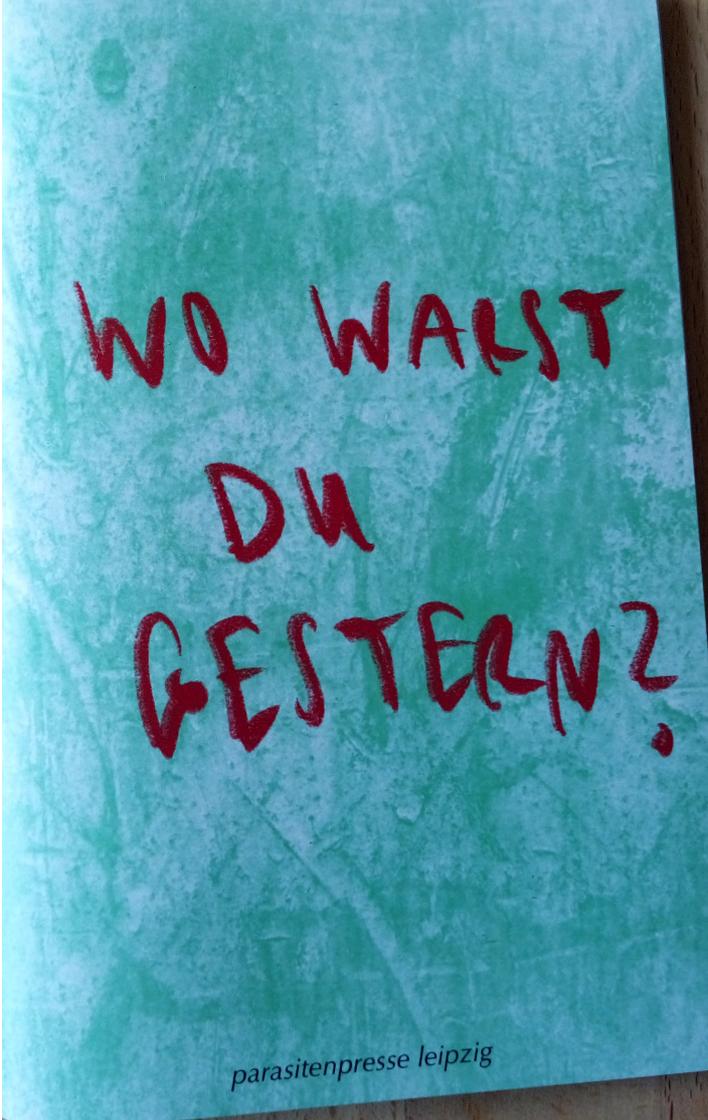


Wie verlassene Hunde im Regen („Deszcz“) schauen diese Gedichte dem Glück hinterher, den kleinen sehr intimen („intimissimi“) Augenblicken, den fehlenden Personen – und selbst wenn sie noch nicht verlassen sind, wissen sie, dass sie eines Tages verlassen werden: „wir lachen trinken und husten / es war nicht alles schlecht / Krebs und Klimakatastrophe / das kam alles viel später“. Hoffnung und Glück hocken irgendwo zwischen den Häusern und Schluchten („Zion“), wir müssen uns nur auf einen Spaziergang hinaustrauen.

Das facettenreiche Lyrikdebüt des Kölner Schriftstellers Jonas Linnebank, der auch Mitherausgeber der Kölner Literaturzeitschrift KLiteratur ist, erscheint nun in unserer Lyrikheftreihe.

Jonas Linnebank, geb. 1989 in Werl, lebt und schreibt in Köln. Er hat Germanistik und Anglistik in Köln und Salerno studiert und danach als DaZ-Dozent in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Er ist Mitbegründer, Herausgeber und Redakteur der Kölner Literaturzeitschrift (www.kliteratur.de) und außerdem Teil des Kurator*innen-Teams des Europäischen Literaturfestivals Köln-Kalk (www.elk-festival.com). Für die parasitenpresse hat er bisher das *Kalk Alphabet* (2020) herausgegeben.

Jonas Linnebank: verlassene Hunde. Gedichte, 32 Seiten, 7,- €
ISBN 978-3-98805-001-4 / Lyrikheftreihe Bd. 108 / September 2022



Mit einem Zine startet parasitenpresse leipzig ein eigenständiges Programm. Wo warst du gestern? heißt die gemeinsame Arbeit von Lynn Hansen und Luzie Kasnitz, die Texte, Zeichnungen und fotografische Arbeiten kombiniert. Es ist der Versuch, das Lebensgefühl der Generation Z auszudrücken. „Das Gestern ist ein Tier, dass die Unendlichkeit gefressen hat.“

Lynn Hansen / Luzie Kasnitz: Wo warst du gestern?, 24 Seiten, 10,- €
parasitenpresse Leipzig / September 2022

Krzysztof Siwczyk
Auf nächtlicher Reise

Gedichte

parasitenpresse

Man spricht gerne, vor allem im englischsprachigen Raum, von der „Polnischen Schule“, wenn man sich (...) mit der polnischen Lyrik beschäftigt. Leider meint man damit Dichter, die leider nicht mehr unter uns weilen, und der letzte große Vertreter dieser Schule war Adam Zagajewski, der im Frühjahr 2021 verstarb. Doch der polnischen Gegenwartslyrik geht es gut, sie wird nur zu selten übersetzt, und wenn sie im deutschsprachigen Raum erscheint, kriegt sie zu wenig Beachtung; so ist es auch mit den Gedichten von Tomasz Różycki, Eugeniusz Tkacyszyn-Dycki (...) oder Krzysztof Siwczyk (...), der schon seit über zwanzig Jahren zu den überragenden Lyrikern seines Landes gehört und dessen umfangreiches poetisches Werk mittlerweile zum Kanon der polnischen Gegenwartslyrik gezählt wird. (Aus dem Nachwort)

Krzysztof Siwczyk, geb. 1977 in Knurów (Polen), ist Mitbegründer der Dichtergruppe „Na Dziko“ (In freier Wildbahn), vor allem aber Dichter, Essayist, Literaturkritiker und Publizist. Er publiziert regelmäßig in der Gazeta Wyborcza. Siwczyk lebt in Gliwice und veröffentlichte mehr als fünfzehn Bücher. Er ist Mitveranstalter des Internationalen Czesław-Miłosz-Literaturfestivals, das alljährlich in Krakau stattfindet.

Krzysztof Siwczyk: Auf nächtlicher Reise. Gedichte aus dem Polnischen von Artur Becker, 68 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-98805-000-1 / pi - poetry international / August 2022

Jelena Jeremejewa
Seit September
will ich nach Kiew



Ukraine-Tagebuch

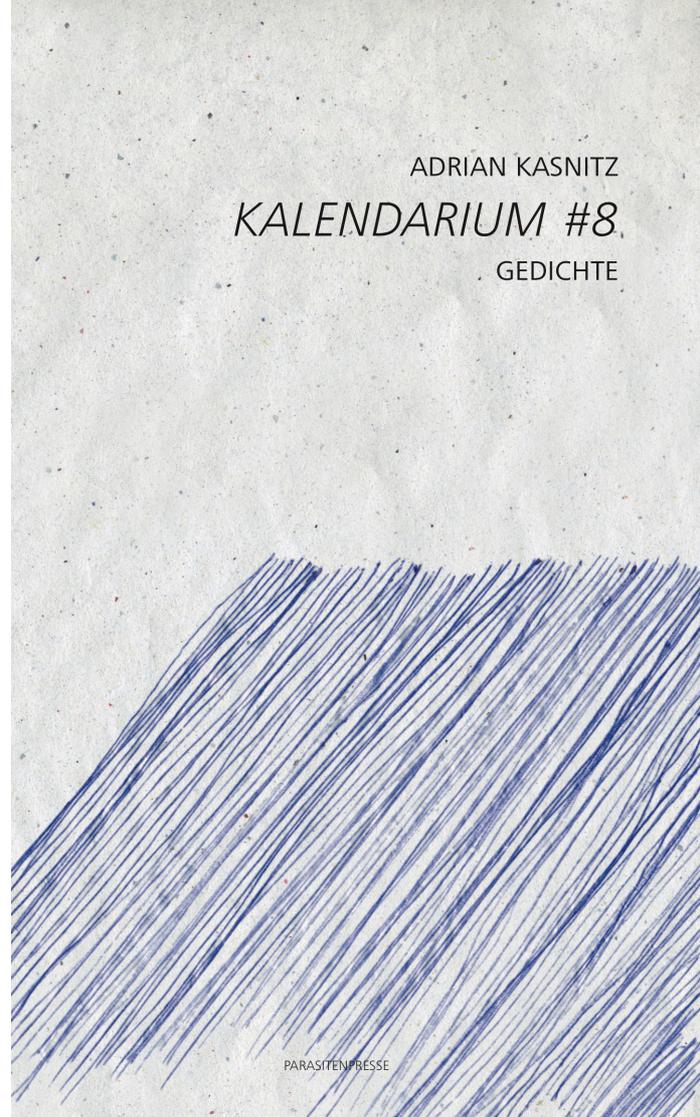
parasitenpresse

Die Berliner Filmemacherin und Autorin Jelena Jeremejewa war zu Kriegsbeginn bei ihrer Familie in Kiew. In ihrem Tagebuch berichtet sie von den ersten Tagen des Krieges, von ihrer Flucht und den Gedanken und Ängsten, die sie, ihre Familie und ihre Freunde haben. Sie weiß von den unterschiedlichen Perspektiven, mit denen Deutsche und Ukrainer auf das Kriegsgeschehen sehen, und versucht, die ukrainische Sichtweise zu vermitteln. Das Tagebuch umfasst den Zeitraum von Mitte Februar bis Anfang Mai.

Jelena Jeremejewa ist eine Künstlerin, Autorin und Regisseurin für Dokumentarfilm. In ihren Filmen "Der Ernst des Lebens" (SWR) und "Irgendwo dazwischen" (WDR) thematisierte sie Fragen der systemischen Bildungsungerechtigkeit und Chancengleichheit unter Jugendlichen mit Migrationserfahrung. Ihre Arbeitsfelder sind mit ihrer Herkunftsgeschichte verbunden – heute führt sie in Kooperation mit verschiedenen Trägern Filmworkshops an Schulen durch, die die Kinder neben Antisemitismus und Rassismus auch für die radikale Vielfalt sensibilisieren sollen.

Jelena Jeremejewa: Seit September will ich nach Kiew. Ukraine-Tagebuch, 68 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-947676-99-6 / paradosis Bd. 18 / August 2022



Im achten Teil des *Kalendariums* von Adrian Kasnitz essen wir Brombeeren, Feigen und Gurken, riechen wir Lavendel und Fell. Wir reisen, zelten, gehen baden. Wir bekleckern uns, holen uns aufgeschürfte Haut und treiben in Plastik. Wir müssen Ausreden finden und Geständnisse machen. All diese Dinge, die man im August tut und die sich wie Staub auf Oberflächen legen, bis ein Regen auf sie prasselt.

„Mehr als Stein ist hier nicht / Stein, auf dem du ausruhst / dir den Knöchel brichst / aufritzt die Haut // nur die Zikaden begleiten dich / sie fallen in ihren nimmer / müden Gesang / lachen dich aus“.

Adrian Kasnitz, 1974 an der Ostsee geboren, aufgewachsen in den westfälischen Bergen, lebt in Köln. Von ihm erschienen zuletzt die Gedichtbände *Kalendarium #1 bis #7* (parasitenpresse 2015-2021) und *Glückliche Niederlagen* (Sprungturm 2016), der zweisprachige Prosaband *Pierre Huyghe hired me* (parasitenpresse 2019) sowie der Roman *Bessermann* (Launenweber 2017). 2020 wurde er mit dem Dieter-Welshoff-Stipendium der Stadt Köln ausgezeichnet.

Adrian Kasnitz: *Kalendarium #8. Gedichte*, 44 Seiten, 10,- €
ISBN 978-3-947676-28-6 / Paradies / Juli 2022

A teal background with a close-up photograph of pink flowers on thin, dark branches. The flowers are small and clustered, with some in sharp focus and others blurred in the background. The overall mood is serene and natural.

Olav Amende *abwesenheiten*

Gedicht

parasitenpresse

Unsre Lyrikreihe *Die nummernlosen Bücher* setzten wir fort mit dem Langgedicht *abwesenheiten* von Olav Amende. Darin begegnen wir einer Welt der Parallelitäten, in der die Dinge losgelöst und doch miteinander verbunden simultan geschehen. Die Zeit scheint stehen geblieben, die Welt verlassen und menschenleer. Dennoch treten Menschen auf. Wir betrachten sie aus einer Distanz, als gehörten wir nicht zu ihnen und ihrer Welt. Wir sehen ihren Tätigkeiten zu, hören ihr Schlurfen auf den Straßen, entgehen aber ihrem Blick. Ein Sound aus Wiederholungen und Auslassungen treibt den Text voran.

Olav Amende geboren in Berlin, ist Schriftsteller, Regisseur und Performancekünstler. Er hat Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (MA) an der Universität Leipzig studiert. Er schreibt und inszeniert Theaterstücke und veröffentlichte Texte in diversen Literaturmagazinen. Sein Gedicht *Phantasie in Eile* wurde im Rahmen der *Superpreis-Anthologie* des Literaturmagazins *metamorphosen* veröffentlicht. Im Sommer 2021 brachte er sein Theaterstück *ZWISCHEN DINGEN* am Anhaltischen Theater Dessau zur Uraufführung.

Olav Amende: *abwesenheiten*. Gedicht, 72 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-947676-98-9 / *Die nummernlosen Bücher* / Juni 2022



Mitten im Lärm hörte er sich fragen: »Haben sie Angst?« Da steckte die Nadel schon in dem Oberarm und die 3ml Dosis war verimpft. Er machte eine halbe Drehung, währenddessen verschwand schon die Spritze in dem gelben Abfallbehälter für Gefahrenstoffe. Dann nahm er einen Tupfer von der Resopalplatte, und nach halber Drehung zurück, setzte er es auf die Einstichstelle. »Das war es schon? Ich habe nichts gemerkt.« Und die Angstwolke, mit der sie in die Impfkabine eingetreten war, verflog aus ihrem Gesicht, um schierem, hilflosen Erstaunen das Feld zu überlassen.

Der Arzt und Schriftsteller Peter Rosenthal war viele Monate als Impfarzt in Köln unterwegs, hat sowohl im Impfzentrum und in seiner Praxis, als auch in mobilen Impfteams den Impfstoff zu den Kölner:innen gebracht. In der Impfnovelle erzählt er von den Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft und Beobachtungen in der stillgestellten Stadt während der Pandemie.

Carl E. Ricé **Das Kainszeichen**
Geschichte einer Vergewaltigung



Das Kainszeichen – Geschichte einer Vergewaltigung ist das Hauptwerk des Autors und Performers Carl E. Ricé. 1992 uraufgeführt, existierte es 30 Jahre lang als Erzähl-Performance des Autors. Anlässlich von Carl E. Ricés 75. Geburtstag erscheint eine von ihm live im Studio gesprochene Fassung als Hörbuch-Doppel-CD.

Auf mehreren Erzählebenen, die zwischen schonungslosem Realismus und surrealen Alptraumwelten hin und her wechseln, schildert Carl E. Ricé die Erfahrungen seines Protagonisten Pierre: die gewalttätige und lieblose Familiensituation der Nachkriegszeit, den sexuellen Missbrauch durch einen älteren Mitschüler, die aus dem Trauma resultierenden Drogen- und Prostitutionserfahrungen.

„Sein Vortrag ist eine Mischform, die das Auditorium [...] von der ersten bis zur letzten Minute packt“ (Augsburger Allgemeine). Als Erzähler dieses Textes arbeitete der Autor mehr als 20 Jahre lang in Therapiegruppen mit Sexualstraftätern.

Carl E. Ricé: *Das Kainszeichen – Geschichte einer Vergewaltigung*. Laufzeit: ca. 110 Min. Doppel-CD / Download inkl. Begleitmaterial für Therapie- und Ausbildungszwecke. Erscheint in Koproduktion mit gebrauchtemusik (Augsburg), Preis: 20,- € ISBN 978-3-947676-92-7 / Hörbuch / Juni 2022

Jazra Khaleed

Requiem für Homs

Gedicht

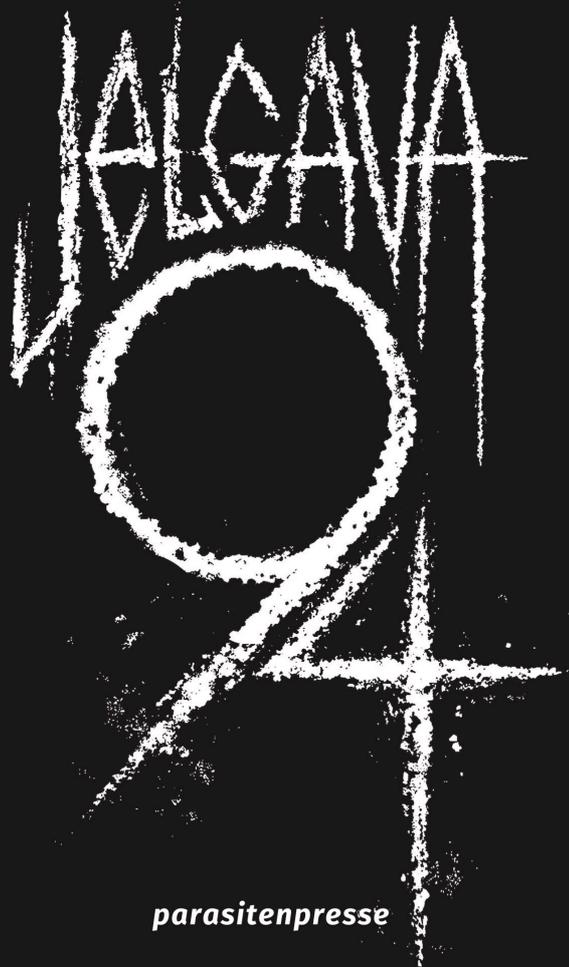


Im Langgedicht *Requiem für Homs* beschreibt der griechische Dichter Jazra Khaleed in acht Gesängen den syrischen Bürgerkrieg, die Kriegsverbrechen und Gräueltaten (in teils drastischen Bildern), die zur Zerstörung der Stadt Homs führten. Sein Mitgefühl ist auf Seiten der Bewohner:innen der Stadt, in deren Namen er Anklage gegen die kriegstreibenden Parteien führt, aber auch das Versagen der internationalen Staatengemeinschaft benennt: „Oh Menschheit, betrachte diese Stadt!“. Es ist ein eindringliches Antikriegs-Gedicht, das nun in der Übersetzung von Wassiliki Knithaki und Adrian Kasnitz auf Deutsch vorliegt.

Jazra Khaleed (Pseudonym) ist Dichter, Übersetzer und Filmemacher. Er lebt in Athen und schreibt ausschließlich auf Griechisch. Seine Werke sind eine Anklage gegen Faschismus, soziale Ungerechtigkeit, Polizeibrutalität und Rassismus im heutigen Griechenland.

Jazra Khaleed: *Requiem für Homs*. Gedicht aus dem Griechischen von Wassiliki Knithaki und Adrian Kasnitz, 42 S., Preis: 10,- €
ISBN 978-3-947676-96-5 / pi – poetry international / Mai 2022

Jānis Jonevs



Jelgava 94 ist der Kultroman aus Lettland. Es ist eine witzige Coming-of-Age-Geschichte eines Jungen, der in Jelgava – einer Stadt in der lettischen Provinz – aufwächst, erst Nirvana, dann die Metal-Szene für sich entdeckt und neue Freundschaften schließt. Es ist aber auch ein fast dokumentarisches Portrait des Lebens im post-sowjetischen Lettland der 1990er Jahre, das Portrait einer Generation, die auf der Suche nach der eigenen Identität ist und Teil einer Jugendkultur sein möchte.

Jānis Jonevs entführt den Leser in eine skurrile Welt: in die Provinz, die den Aufbruch spürt, zu den Jugendlichen, die auf die großen Ereignisse in ihrem Leben warten, in die aufgelassenen Bunker, in denen Konzerte stattfinden, und zu den versteckten Tauschbörsen für Musik-Kassetten. Er erzählt als Beobachter, der mitten drin im Geschehen steckt, aber dann auch den Abstand gewinnt, um mit einem Hauch Nostalgie auf die Ereignisse und die Zeit zurückzublicken.

Als Jonevs' Debütroman 2014 in Lettland erschien, erwies sich das Buch schnell als großer Erfolg und nationaler Bestseller. Literaturpreis der Europäischen Union 2014.

Jānis Jonevs: *Jelgava 94*. Roman aus dem Lettischen von Bettina Bergmann, 330 Seiten, 18,- €

ISBN 978-3-947676-94-1 / PLÜ / Mai 2022

**Sebastian Schmidt
so stelle ich mir den
gesang von erst
kürzlich mutierten
finken vor**

parasitenpresse

Gedichte



Der Titel ist eine Anspielung auf die von Darwin beobachtete Mutation finkischer Schnäbel als Folge einer veränderten Umwelt. In seinem Gedichtband setzt sich Sebastian Schmidt poetisch mit Tönen der Verunsicherung auseinander, mit den Frequenzen, die die aktuell an uns gestellten Herausforderungen in sich tragen. Der Autor beobachtet gegenwärtige Gesellschaftsformen und macht daraus lyrische Momentaufnahmen, die ein Unwohlsein zeigen, das wir in der teils tätigen teils un-tätigen Entgegennahme unserer Welt haben.

Sebastian Schmidt wurde 1983 in Schwetzingen geboren und ist später in und um Heidelberg aufgewachsen. Während des Studiums verbrachte er einige Zeit in London und Manchester. Prosa, Lyrik und Essays wurden in Zeitschriften, Anthologien und online veröffentlicht. Zuletzt erschien seine Erzählung *Alle Instrumente* (VHV-Verlag). *so stelle ich mir den gesang von erst kürzlich mutierten finken vor* ist sein erster Gedichtband. Sebastian Schmidt lebt in Würzburg.

Sebastian Schmidt: *so stelle ich mir den gesang von erst kürzlich mutierten finken vor*. Gedichte, 70 Seiten, 12,- €

ISBN 978-3-947676-95-8 / Die nummernlosen Bücher / April 2022



Legenden aus Kalk

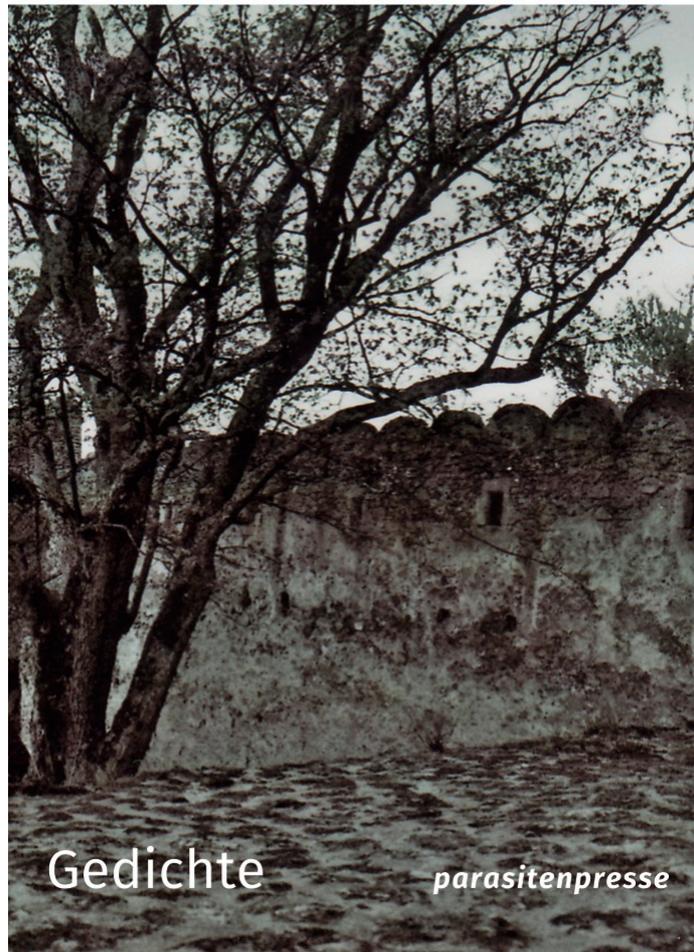
Als »Veedelsschreiber« in Köln-Kalk hat Alexander Estis Geschichten aus dem Veedel gesammelt – von kleinen Beobachtungen bis hin zu ganzen Biographien, von urbanen Mythen bis hin zu veritablen historischen Studien, von trivialen Alltagserlebnissen bis hin zu religiösen Visionen, von skurrilen Bagatellen bis hin zu tragischen Schicksalswendungen. In den Legenden aus Kalk geht es um Geister, Macheten und Fischeaugen, um Heizungsrohre und Tik-Tok-Stars, um Holzwürmer, Janosch-Enten, Atombomben und die GSG9, um Trümmerfrauen und Mafiamänner, um Beinamputationen und Altäre aus Felgen, um violette Geigen, bunte Kaftans, nackte Verkehrsregler und wiederauferstandene Tote, um Einbrüche im Schutz von Matratzen, persische Prinzessinnen in Dönerläden und Bodenbelag aus Kirchenwachs.

Alexander Estis wurde 1986 in einer jüdischen Künstlerfamilie in Moskau geboren; 1996 siedelte er mit seinen Eltern nach Hamburg über. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er als Dozent für dt. Literatur an verschiedenen Universitäten. Seit 2016 lebt er als freier Autor in Aarau. Im Jahr 2021 verbrachte er mehrere Monate als Veedelsschreiber in Köln-Kalk. Zuletzt: *Handwörterbuch der russischen Seele*.

Legenden aus Kalk – Erzählungen der Menschen eines Kölner Veedels, nacherzählt von Alexander Estis, 96 S., Preis: 12,- €

ISBN 978-3-947676-81-1 / außer der Reihe / März 2022

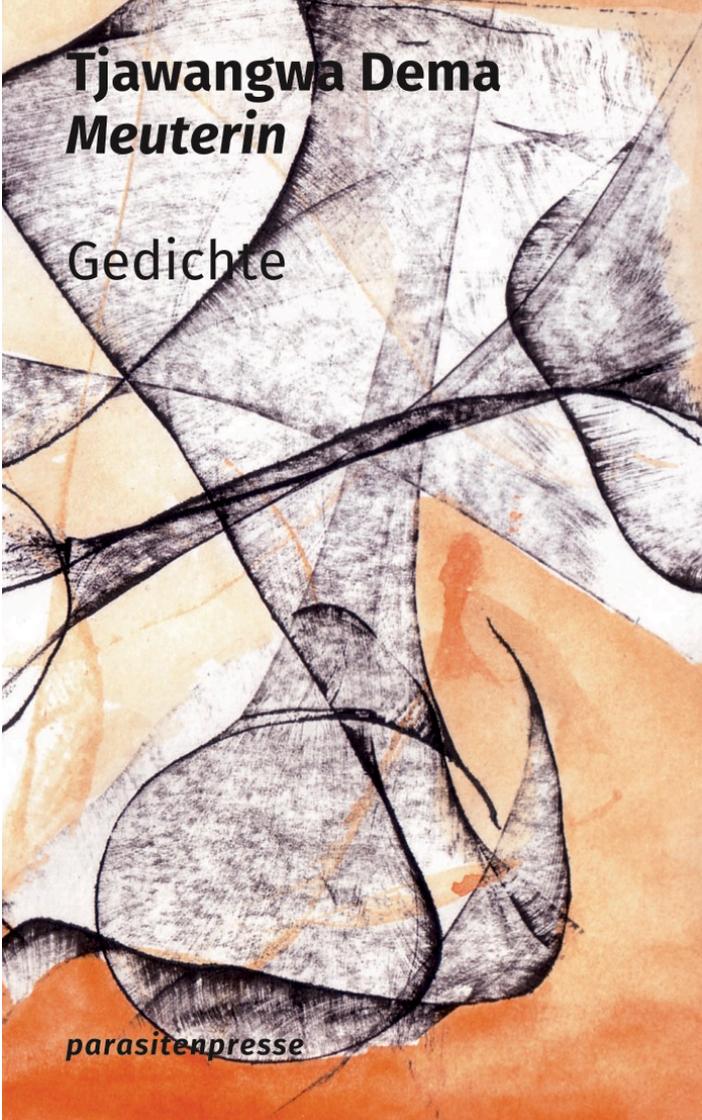
Patrick Wilden *Schreibers Ort*



In seinem Gedichtband *Schreibers Ort* unternimmt Patrick Wilden dichterische Erkundungen in und rund um Agnetendorf, einem Ort wie einer Region im Umkreis des Riesengebirges in Polen. Und es liegt nahe, dass es dem Autor zugleich um ein sich ins Verhältnis Setzen mit (kultur-) historischen Räumen geht, ein poetisches Aneignungsverfahren, das schon seinen ersten Gedichtband wesentlich prägt. In Agnetendorf lebte und arbeitete bis 1946 der Dichter und Dramatiker Gerhart Hauptmann. Seit den endneunziger Jahren des 20. Jahrhunderts dient dessen Villa als Museum und Begegnungsstätte für Künstler aus Ost und West.

Patrick Wilden, geboren 1973 in Paderborn, schreibt Gedichte, Rezensionen und Kurzprosa und ist Redakteur der Literaturzeitschrift *Ostragehege*. Nach Schulzeit in der Region Kassel, Studium in Tübingen und Verlagsvolontariat in Stuttgart arbeitete er viele Jahre in einem Antiquariat in Dresden, er lebt dort und in Leipzig. 2019 erschien sein Gedichtband *Alte Karten von Flandern* als Raniser Debüt. Im Frühjahr 2016 lebte er eine Zeitlang im polnischen Riesengebirge, schrieb einen Großteil der Gedichte und machte die Aufnahmen für diesen Band.

Patrick Wilden: *Schreibers Ort. Suite karkonosque. Gedichte*, 98 Seiten, 12,- €
ISBN 978-3-947676-93-4 / Die nummernlosen Bücher / Februar 2022



Tjawangwa Dema
Meuterin

Gedichte

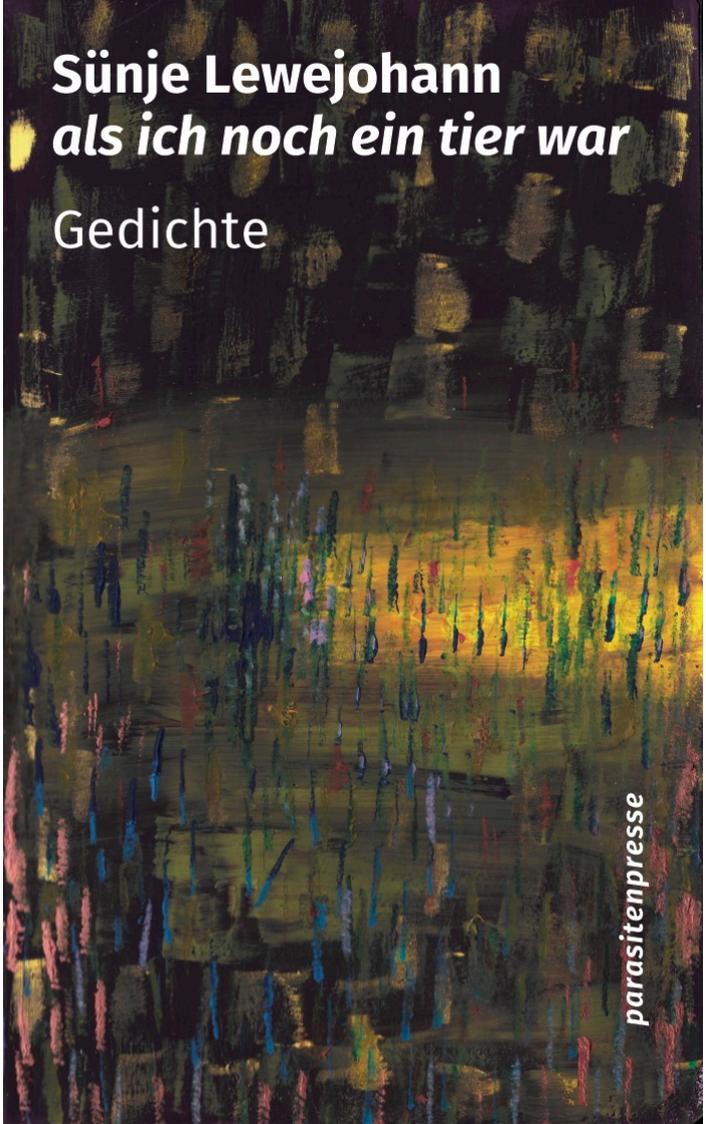
parasitenpresse

Unsere internationale Lyrikreihe setzen wir mit Gedichten der botswanischen Dichterin Tjawangwa Dema fort, die Anna Pia Jordan-Bertinelli ins Deutsche übertragen hat. „Die Verknüpfung von Gender und körperlicher wie emotionaler Arbeit zieht sich durch die Gedichte von Tjawangwa Dema: Mal in Gestalt der sorglosen (oder leichtfertigen, nachlässigen, achtlosen) Schneiderin, mal als Mutter, Tochter oder Schwester, als Ehefrau, Arbeiterin oder Meuterin. Dema richtet ihren Blick auf das, was gleichermaßen alltäglich wie übersehen ist, auf diejenigen, die ‚[s]chaffen im Schatten / und im Licht [sich] begnügen / mit Dingen wie Atem und Brot‘ (Frauen wie du). Der weibliche Körper, gerade in der Lyrik oft als makellos dargestellt, ist hier eben kein Ausstellungsobjekt: Er ‚blutet und vernarbt, altert, leistet Widerstand und warnt‘, wie es im Klappentext des Originals heißt. Die Frauen in Demas Gedichten erheben ihre Stimme und ihren Blick, artikulieren den female gaze auf eine männlich dominierte Landschaft“ (aus dem Nachwort)..

Tjawangwa Dema / TJ Dema (*1981, in Gaborone/Botswana) ist Dichterin, Kulturschaffende und Honorary Senior Research Associate an der University of Bristol.

Tjawangwa Dema: Meuterin. Gedichte aus dem Englischen von Anna Pia Jordan-Bertinelli, 60 S., Preis: 12,- €

ISBN 978-3-947676-91-0 / pi – poetry international / Februar 2022



Sünje Lewejohann
als ich noch ein tier war

Gedichte

parasitenpresse

Der neue Band von Sünje Lewejohann *als ich noch ein tier war* ist ein Buch über die Nachwehen einer toxischen Beziehung. In manchen Gedichten pocht der Schmerz und die Wut, in manchen fließt noch die Sehnsucht und sind noch Spuren von Liebe enthalten. Vor allem aber widmen sie sich der Frage nach Heilung. Der Heilung des Weiblichen nach Erfahrungen emotionaler und sexualisierter Gewalt. Es geht um Menschwerdung, um Reifung und Transformation. Das spielt sich in diesen Texten auf der zwischenmenschlichen Ebene ab: in Machtstrukturen, in Rollenmustern, innerhalb der Liebesbeziehungen. Schonungslos zeigen die Gedichte diesen inneren Prozess der Erhebung, in der sich selbst zugestanden wird, mehr zu sein als Instinkt, Wut, Flucht, Körperlichkeit oder die erlittene Gewalt. Dieser Prozess braucht die Krise und den Schmerz, und benutzt das erlittene Leid als den Transformator: Leiden, Therapie, Heilung, Erlösung. Das Ablegen des Tierischen ist letztendlich die Erlösung.

Sünje Lewejohann, geb. 1972 in Flensburg, veröffentlichte zuletzt: *die idiotische wucht deiner wimpern* (2020). Sie lebt in Berlin. .

Sünje Lewejohann: *als ich noch ein tier war*. Gedichte, farbig illustriert, 80 Seiten, Preis: 14,- €

ISBN 978-3-947676-90-3 / Die nummernlosen Bücher / Januar 2022

Sarah Claire Wray
sieben utopische dinge

Gedichte



Mit Bildern von Raisa Galofre Cortés

parasitenpresse

Der Band *sieben utopische dinge* versammelt Gedichte von Sarah Claire Wray und Bilder von Raisa Galofre Cortés. Zwischen Text und Bild spielt die Stadt eine zentrale Rolle. Ihre Texturen, die sich im alltäglichen Leben entrollen. Der Asphalt als Projektionsfläche. Die Anonymität als Rückzugsort. Zufällige und gewollt gesuchte Reibungen. Und zwischen den Materialitäten eine Ahnung von Jugend, Sommer und Leichtigkeit.

Sarah Claire Wray, geb. in Köln, ist Autorin und Regisseurin. Ihre Videoarbeiten, sowie Theaterstücke wurden u.a. im Haus der Kulturen der Welt, im Haus der Berliner Festspiele, im Seoul Institute of the Arts und beim Black Reels Film Festival gezeigt. Seit 2016 lebt sie in Berlin.

Raisa Galofre Cortés, geboren 1986 in Barranquilla, ist eine kolumbianisch-karibische Künstlerin, Fotografin und Researcherin. Sie schloss ihr Studium in Fotografie an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ab. Seit 2017 ist Raisa Mitglied des unabhängigen Kunstraumes SAVVY Contemporary in Berlin.

Sarah Claire Wray: *sieben utopische dinge*. Gedichte mit Bildern von Raisa Galofre Cortés, 50 S., Preis: 10,- €

ISBN 978-3-947676-89-7 / Die nummernlosen Bücher / Dezember 2021 (Januar 2022)



Der in Berlin und Madrid lebende, chilenische Schriftsteller und Übersetzer Pablo Jofré hat einer Reise von Berlin bis Manila unternommen und war größtenteils per Bahn unterwegs. Von Berlin über Warschau und Moskau folgte er der Transsibirischen Eisenbahn durch Sibirien, in die Mongolei und bis nach China. Von der größten Stadt der Welt Chongqing ging es nach Vietnam, Thailand und Kambodscha bis er schließlich in Manila auf den Philippinen ankam. Seine Eindrücke, Gedanken und Begegnungen hat er in Gedichten und Fotos festgehalten, die dieser Band präsentiert. Die Übersetzerin Odile Kennel hat den Band ins Deutsche übertragen.

Pablo Jofré: Berlin – Manila. Gedichte aus dem Spanischen von Odile Kennel, 54 Seiten, Preis: 10,- €

ISBN 978-3-947676-88-0 / pi - poetry international / Dezember 2021 (Januar 2022)



parasitenpresse

www.parasitenpresse.de